

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung. Montag, den 27. Februar c. r. Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- 1. Mitteilung des Beschlusses betr. die Erleichterung der Volksschuln. 2. Erhaltung der Decharge über die Armenloosen-Rechnungen pro 1887/83 und pro 1883/84. 3. Erhaltung der Decharge über die Trottoirsaßen-Rechnung pro 1885/86. 4. Programm für den Rathskeller-Umbau. 5. Bewilligung für die Schulen in der Liebenauer- und Duesenstraße. 6. Erhöhung von Terrain-Entschädigungen. 7. Abkommen bezüglich der Grundlinien-Regulierung von dem Grundbesitz Karlstraße Nr. 14. 8. Petition wegen Hülfeleistung der Fährerböschung. 9. Nachbewilligung für die Gottesackerverwallung. 10. Erhaltung der Decharge über die Lehramts-Rechnungen pro 1885 und pro 1886. 11. Genehmigung des Vertrags mit der Universität über das Reitbahngelände.

Geschlossene Sitzung.

- 12. Feststellung des Etats der Gesamtstadt pro 1888/89. 13. Definitive Anstellung eines Beamten. 14. Abkommen zur Erledigung eines Juuageneitigungs-Berufes. 15. Wahl eines Armen-Vorstehers für den 11. Bezirk. 16. Wahl dreier Vertrauensmänner. 17. Wahl eines Schriftstellers und eines Stellvertreters für den 8. Bezirk.

Der Vorsitz der Stadtverordneten-Verammlung. G. C. H.

Alle die Herren, welche im Wintersemester 1887/88 Bücher der Königl. Universitäts-Bibliothek entnommen haben, worden aufgefordert, dieselben wiederabzugeben und zwar die Herren, deren Namen mit den Buchstaben.

- A-H beginnen, am 1. März. I-Z " " 2. März. S-R " " 3. März.

Die Bücherabgabe beginnt am 12. März. Dr. O. Hartwig.

Aus der Stadt und Umgebung.

Stadtsamt Halle a. S., Meldung vom 23. Februar. Aufgehoben: Der Friedhofverwalter Friedrich Wilhelm Traugott Bieleke (Bericht), Gläubiger u. Margarethe Mat. libe Bantze, am Stadthof 8. - Der prakt. Arzt Dr. med. Friedrich

Kleine Mittheilungen.

\* [Der kalte Napoleon.] Im Jahre 1882 wurde im Hause des Herrn Anatole Henri Dubois das erste Kind, ein Knabe, geboren. Dubois ist der Sohn des ebenfalls in Halle amnestierten des Königs von Spanien und leibhaftig in höchsten Grade weltlich geistig. Als das Kind getauft wurde, sollte, obgleich man dasselbe der Hebamme Susanne Desroche, die es in die Kirche trug und den Auftrag hatte, den Kleinen auf die Namen Louis Philippe Anatole einzutragen zu lassen. In der Wohnung, worin Dubois für einen kleinen Schenken vorerrecht, die Hebamme sagte der Hebamme als ihre sich entzerrte, um den Taufnamen d. n. Wogen zu bestimmen: 'Ich werde Ihnen ich jetzt Ihr Honorar, liebe Frau, bei Ihrer Rückkunft übergeben Sie den Kleinen einwand der Kanne, ich kann Sie an der Zeit nicht festhalten lassen, denn Ihre Güte sind zu voreilen.' Sommerzeit ging die Hebamme fort, nach fünf oder halben Stunde war der Knabe eine als neues Mitglied der Gesellschaft wieder daheim anlangt und Alles schien in bester Ordnung. Der kleine Louis Philippe, der jetzt das sechste Lebensjahr vollendet hat, ist, wie man in eine Schule gebracht werden, zu dieser Zeit hoffte der Vater seinen Zerstörer und fand zu seinem Entsetz, daß die um die Waise gebrachte Hebamme das Kind auf die Namen Napoleon Bonaparte hatte taufen lassen. Herr und Frau Dubois erklärten, Thänen in den Augen, daß mit dem Namen die eigene Zukunft ihres Kindes verichtet sei, daß die Kränzen von Dilemma, die Vater für den Sohn getragt haben würden, sich nun einer Napoleon Bonaparte gewiss nicht annehmen werden. Die Hebamme, die heute als Geklagte erwidert, erklärt wohl Gekühdet, der Verthum ist möglich und beabsichtigt, allein sie habe die Gewissheit, daß sie, wenn man sie mit nächstem Wogen umbrachte, eine kleine Einverleumdung verpönte. Trotz des Schmerzes der Familie Dubois erklärt sich der Richter außer Stande, der Hebamme mehr als eine scharfe Rüge zuzumessen zu lassen; er erklärte, es liegt in ihm, daß er, wenn er in einem öffentlichen Richter vornehmen zu lassen, Berichterstatter hat Madame Dubois: 'Was soll ich also mit meinem unglücklichen Kinde beinahe?' 'Abeljudend mein der Richter.' 'Warten Sie die Zeit ab, bis Ihr Sohn zur Reife gelangt und geben Sie ihm dann ein halbes Dutzend royalistischer Namen.'

\* [Arthur Schopenhauer's Vater.] Heinrich Floris, ein angesehener Richter der baltischen Reichsstadt Danzig, war ein harter Repressivler, der mit Frau und Kind seine Vaterstadt räumte, als Preuß'n sich berieben benötigte. Verzeichnend für seinen Charakter, der auch auf seinen Sohn Arthur überging, ist folgende kleine Begebenheit. Als Danzig einem preussischen Kriegs Hofier und damit alle Straße abgesperrt wurde, hatte der Commandant auf einem der Schopenhauer'schen Familie gehörigen Oben Quartier genommen. Der Leutnant gefiel dem General so ausgezeichnend, daß er beim alten Schopenhauer mittelte, er habe gehört, daß der Knabe in Danzig vorerrechtliche Rechte besitze, er wolle ausnehmend schicklich, daß ihr diese die Forderung eingeleitet werden dürfte. Aber Heinrich Floris erwiderte umgehend, er danke für das Anerbieten; wenn seine Verdienste die vorerrechtene Forderung auszeichnen, werde er die Thiere loslassen lassen. Seine Antwort brachte Arthur Schopenhauer, um Zeit auf dem Oben Quartier zu spenden. In dem Gespräch wurde dabei, er erzählt, Johann Schopenhauer in einer Denkwürdigkeit, lehren, daß zur Winterzeit Peter der Große und Katarina von Rußland auf

Otto Meyer, gr. Beer 18 und Clara Hedwig Köhler, Wittenberg 10. - Der Buchhändler Ferdinand Theodor Karl Hoppenstedt, Rammelsberg 10 und Theresie Amalie Ottilie Gerde, Moritzwinger 4. - Der Schlosser Wilhelm Gustav August Soetker, Halle und Johanne Christiane Emilie Gehlb. Hühnefeld. - Der Calculator Carl Emil Ostorf Wolffert, Halle und Johanne Marie Mehl, Wittenberg.

\* [Geboren:] Dem Baumeister Friedrich Albert August Thierbach, Bernsdorferstr. 28 1/2. Erna. - Dem Restaurateur Moritz Gustav Adolf Bork, ar. Braunhaus, 31 1/2. Anna Martha Frieda. - Dem Dienstmann Gustav Albert Dmitz, Berga 3 1/2. Max. - Dem Königl. Universitäts-Professor Dr. jur. Eduard Theodor Julius Karl Rudolf Sommer, Mühlweg 33 1/2. Gertraud. - Dem Lehrer Franz Louis Ludolph Augustin, Da 1 S. Johannes Werner. - Dem Handarbeiter Friedrich Adolf Franz Benz, Schühweg 3 1/2. Paul Franz. - Dem Barbier und Friseur Friedrich Hermann Stollberg, Königsstr. 22 1/2. Franz Joseph. - Dem Stenographen Johann Hermann Emil Klutke, Wöhrdenplan 10 1/2. Sophie Marie Wargemünde. - Dem Schlosser Gottlieb Pfahler, Herrmannstr. 28 1/2. Hans. - Dem Stadthalter-Oberst a. D. und Gutsbesitzer Camillo Graf von Rozumowski, Muebengraberstr. 8 1/2. Karl Werner Wolwin.

\* [Geboren:] Dem Kaufmann Max Reiter, st. Ulrichstr. 27a 1/2. Gertraud 4. - Die Rentnerin Marie Bander 54 1/2. 1. M. 18 1/2. Mühlgraben 24. - Die Wittve Johanne Marie Amalie Cool geb. Kömcke, Martinsg. 1 7/8. 8 W. 16 Tage.

Stadtsamt Siebichenstein, Meldungen u. 23. Februar.

Geburtsanzeigen: Der Handbarier. S. Weisser und A. E. Friedrich, Meißner 82.

\* [Mord.] Der im Hinterhause von Reifstraße Nr. 8 in Siebichenstein wohnende Klempnermeister Carl Bernicke, 30 Jahre alt und noch unverheiratet, wurde heute Vormittag 9 Uhr in seiner, im Hinterer gelegenen Schlafkammer ermordet vorgefunden. Da namentlich am Kopfe und Galle erhebliche Verletzungen vorhanden sind, welche angedeutet von stumpfen Instrumenten und einem Kampfe mit einer anderen Person herrühren, so läßt sich keine andere Todesursache voraussetzen; der nähere Thatsachengang wird allerdings erst die gerichtliche Obduktion ergeben. Bis jetzt fehlt jede Spur der Thäter. Vermutet werden aus dem Zimmer das Saquet und die Spole des Verstorbenen. Festgestellt ist, daß er um Mitternacht das im Vordergebäude befindliche Webersche Restaurant in feierlicher auffälliger Weise verlassen und sich nach seinem Schlafgemach begeben hat, dessen Zugangstür er offen zu lassen pflegte. Dasselbe war heute Vormittag auffälliger Weise verschlossen, dagegen das sonst zugängliche geweihte Fenster nun angebrochen, so daß es beim Tagegedröckel aufging und sich ein trauriger Anblick darbot. Der entsetzte Körper hing mit seinem oberen Theile aus dem Tode heraus

und ließ an dem blutenden Kopfe sofort etwas Ungeübliches erkennen, worauf die nähere Untersuchung das Vorerwähnte ergab. Der Verthäter führte mit seiner Wutere einen Gehäuf, war solid und näherte sich auf sehr Handwerk in ausnehmender Weise. Besonders bemerkt war er nicht, so daß es zweifelhaft erscheinen muß, daß der Mord in gewinnlicher Absicht begangen ist und sich eher eine andere Ursache, wohl vielleicht Rachschuld, annehmen läßt, inbezug fehlt auch hierfür bisher jeder Anhalt.

\* [Jahresfest.] Die Wälder aus unserem Diakonissenhause schreiben über das Jahresfest, welches bisher immer am ersten Sonntag des Juli gefeiert wurde, weil das alte Diakonissenhaus mit seinem begebenen Besaale auf dem Weidenplane vor 31 Jahren am 6. Juli 1857 feierlich eingeweiht wurde, daß dasselbe fortan regelmäßig laut Vorstandsbeschluss am Trinitatisfest gefeiert werden soll. Diese Verkündigung des Festes ist vorgenommen, weil dasselbe im Juli in der Regel durch große Hitze sehr beeinträchtigt wurde, die den Aufenthalt in dem engen Stiche fast unerträglich machte. Heute erst die Anstalt einmal ein eigenes Kirchlein neben den Anstalten, dann würde die jetzige Kapelle als Schwefelkammer höchst erwünscht sein, und auch ein eigenes Sprech- und Wartezimmer für Kranke und deren Angehörige, welches man schmerzlich entbehrt, eingerichtet werden können. - Der andere Grund, welcher zur Verlegung des Jahresfestes auf den Trinitatissonntag veranlaßt, ist eine Rücksichtnahme auf die des Urlands und der Erholung bedürftigen Schwestern und den Hausvorstand. So könnten mit größerer Ruhe gleich nach dem Jahresfeste eine längere Zeit nach einander die der Erholung bedürftigen beurlaubt werden. In diesem Jahre fällt das Jahresfest also auf den 27. Mai.

\* [Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.] Nachdem die Rechnungen des Bazar's abgeschlossen sind, hat das Komitee dasselben an den Rendanten des Vereins als Reinertrag die ansehnliche Summe von 2400 Mk. abgeliefert. Es ist dies derselbe Betrag, welcher auch im vorigen Jahre vereinigt worden konnte. Die Arbeiten für den diesjährigen Bazar, welcher wieder zu Anfang des Dezember abgehalten werden wird, haben am Donnerstag schon begonnen. Da während des Sommers die Arbeiten für eine Zeit lang eingestellzt zu werden pflegen, ist es notwendig, daß schon früh damit begonnen wird. Mitarbeiterinnen sind stets willkommen, und ist zu hoffen, daß auch in diesem Jahre sich viele neue Kräfte bereit finden lassen, an dieser erielgreichen Arbeit zum Besten so vieler Armen und Kranken unserer Stadt sich zu betheiligen. Die gemeinsamen Arbeiten werden im Konferenzzimmer der Anstalt des Frauenvereins (Martinsberg 14) gehalten, und es werden dort auch an solche Damen, welche lieber die Arbeiten zu Hause ausfertigen wollen, Stoffe zu Arbeiten ausgegeben.

Viele seiner Konstituenten hätten nur zwei Henden, von wech' letzteren sich eines durchschnittlich immer in einer ähnlichen Waldarbeit befand. Dieses Hende führte der Verthäter nur gegen die Unternehmung eines ihm von den Eigentümern der Wälder verheißenen, mit ähnlichen Dierogaten besetzten Jettels zurückzuführen. Da die irrenden Bewohner des betreffenden Anstalt Dierogaten kein Chinesisch verstanden, entfielen ob der ähnlichen Waldarbeit häufig Differenzen, welche gewöhnlich damit endeten, daß der Chinese ins Hospital und der hundertjährige in ein Polizeiarresthaus gebracht wurde. Die Will ist zum großen Bedauern der Verthäter von nur zwei Henden und zur entbehrlichen Genehmigung unserer besetzten Mitglieder abgeheht worden.

Theater und Musik.

\* Ludwig Barnay hat in Begleitung seiner Gattin von Bremen die Reise nach Amerika, zum Göttinger in New York, angetreten. Der Künstler geht Anfang Mai wieder zu uns zurück. - Friedrich Bantze, der seinen ein erielgreiches Göttinger in Wuppertal beendet hat, tritt am ersten März im Wiener Stadttheater zum ersten Mal des Wiener Schriftstellervereins 'Concordia' auf, woran sich dann ebenfalls ein längeres Göttinger schließen soll.

\* Albersdörfer Bestimmung gemäß beginnen die Theaterferien für das Wuppertaler Stadttheater am 18. Mai und enden am 18. Juni.

\* Die Katastrophe am Breslauer Lobe-Theater ist fast nahe bevor. Herr Stödel als Verthäter des Theaters, hat gegen Herrn von Sogor wegen Nichtzahlung der Rück die Ermittlungsfrage ein gerichtliches Mandat gegen den Wuppertaler des Lobe-Theaters seine Vertretung erklärt, ihnen das Theater nachher zu überlassen, falls sie auf Zahlung spielen wollten. Die Wuppertaler sind jedoch auf dieses Angebot nicht eingegangen, weil einzelne welche Anträge an Herrn Stödelmann (als dem eigentlichen Verthäter des Theaters) erhoben, fürchten, dadurch die Wuppertaler zu verlieren.

\* Pauline Lucca hat sich in Wien ein reizendes kleines Palais erbaut und dorthin einen Salon nach Pariser Mode begründet, in dem sie alle der Besuche der öffentlichen Lebens aufnehmen können. Ihre Mittel erlauben ihr dies und ihr Welt macht dem Salon zu einem Anziehungspunkt für die vornehmsten und geistreichsten Persönlichkeiten. Es wird interessante zu erzählen, wie die Wuppertaler u. A. am Gesellschaftabend in der vorerrechteten Woche, bei der Lucca sich zum Anziehungspunkt hatten: Der deutsche Vorstatter Heinz Reuß, Fürst und Fürstin Metternich, Professor Wilczek, Professor Stöck u. Rud. Zel. u. Ehrenheim beland sich unter den Geladenen, jene junge Wuppertaler, welche demnach in Wuppertaler Hotel-Dormbau auf große Ansehen erregte jedoch, als Professor Wilczek selbst sich ans Klavier setzte und ein reizendes u. listig komponiertes Lied, das seine anmuthige Tochter Gita sang, accompagnirte. Spross Wilczek, der selbstschämte Reuß, stellte sich zum ersten Mal als ausgezeichneter Pianist und gedankvoller Componist öffentlich vor - das bringt, hieß es allgemein, nur Pauline Lucca zu Wege.





Verkauf des ...

Die ...

Die ...

Telegraphische Nachrichten.

San Remo, Donnerstag 23. Februar ...

London, 23. Februar. Die ...

London, 23. Februar. Oberhaus. Zur ...

London, 23. Februar. Das ...

Paris, 23. Februar. Am ...

Stockholm, 23. Februar. Der ...

Die ...

Die ...

Weiterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Muthmaßliches Wetter am 23. Februar.

Mäßiger Nordwind, veränderliches Frost- u. eiter zeitweise mit Neigung zu Schneefall.

Table with columns: Ort, St, Barom., Thermometer, Wind, Weiter.

Auction. Sonnabend den 25. d. Mts. ...

Auction. Sonnabend den 25. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr ...

Auction. Sonnabend den 25. Februar er. Vorm. von 10 Uhr an ...

Auction. Sonnabend den 25. d. M. Vorm. 10 Uhr ...

Auction. Am Sonnabend den 25. Febr. er. Vorm. 10 Uhr ...

Auction. Sonnabend den 25. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr ...

Königl. 178. Preuss. Lotterie. Originallosse ...

Table with columns: Activa, Passiva.

Lehrlings-Gesuch. Wir suchen zum 1. April ...

Schuhwaarenlager. 2-3 tüchtige Verkäuferinnen.

Laden. Geißeustraße 57 (beste Geschäfts-lage).

Die Voltstünge. Findet sich Brunnstraße No. 16.

Orchestre - Musik - Verein. Sonnabend den 25. Februar 1888 kein Concert.

Inserat für alle Berliner, deutschen u. ausländischen Zeitungen.

Bad Witteskind. Sonnabend den 25. Februar Schlachtfest.

Familien-Nachrichten. Heute Abend 10 Uhr ...

Verlobt: Herr Günter ...

Verlobt: Herr Günter ...

Verlobt: Herr Günter ...

Verlobt: Herr Günter ...

# Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.

Offizell:

Sonnabend den 25. Februar 1888.

Anfang 7 $\frac{1}{4}$  Uhr

163. Vorstellung.

117. Abonnements-Vorstellung.

Farbe: weiss.

## Auftreten von Franz Deutschinger.

Neu einführt:

### Der Kaufmann von Venedig.

Schauspiel in 5 Aufzügen von W. Shakespeare, überfetzt von W. von Schlegel.

Die dazugehörige Musik von W. Mühlbörfer.

Am 1. und 2. Abte: Ballet und Maskenspiele, arrangirt mit dem ganzen Personale von der Balletmeisterin Josefine Strengsmann.

Personen:

|                        |                          |                              |                   |
|------------------------|--------------------------|------------------------------|-------------------|
| Der Doge von Venedig   | Adolf Pfeiffer.          | Zunob, ein Jude, sein Freund | Josef Herzka.     |
| Prinz v. Marocco       | Freier der Albert Parry. | Lanzelot Gobbo, Schylocks    | Diener            |
| Prinz v. Arragon       | Porzia (Erich Schmidt.   | Der alte Gobbo, Lanzelot's   | Diener            |
| Antonio, der Kaufmann  | von Venedig              | Bater                        | Edmund Dof.       |
| Bassanio, sein Freund  | Berthold Sprötte.        | Salerio, ein Vot von Ve-     | nedig             |
| Salanio, ) Freunde     | ( Bernhard Kühn.         | Genardo, Bassanio's Diener   | J. E. Ernst.      |
| Salario, ) des         | ( Agel Delmar.           | Balthasar, ) Porzia's (      | Gottfried Fieger. |
| Graziano, ) Antonio    | ( Carl Friedan.          | Stephano, ) Diener           | ( Theo Hieronimy. |
| Nerissa, Liebhaber der | Bessica                  | Porzia, eine reiche Erbin    | Lucie Freisinger. |
| Shylock, ein Jude      | Otto Kirich.             | Nerissa, ihre Begleiterin    | Alwine Melar.     |
|                        | † † †                    | Bessica, Shylocks Tochter    | Clara Seibburg.   |

Senatoren von Venedig. Bedienten des Gerichtshofes. Masken. Gesangswärter. Bediente und anderes Gefolge.

Die Scene ist theils zu Venedig, theils zu Belmont, Porzia's Landfig.

† † † Shylock — Franz Deutschinger.

Nach dem 1. und 4. Abte finden Pausen statt.

Schauspiel-Preise:

|                              |                             |                                |
|------------------------------|-----------------------------|--------------------------------|
| Prof.-Loge 1. Rang 3.— Mk.   | Parquet . . . . . 2.— Mk.   | 2. Rang letzte Reihen 0,50 Mk. |
| Orchester-Loge . . . 3.— "   | Prof.-Loge 2. Rang 2.— "    | 3. Rang nummerirt 0,75 "       |
| 1. Rang-Loge . . . . 2,50 "  | Parquet nummerirt 1,25 "    | Galerie . . . . . 0,40 "       |
| 1. Rang-Balcon . . . 2,50 "  | 2. Rang-Vorderreihen 1,50 " |                                |
| Orchesteranteln . . . 2,50 " | 2. Rang-Sinterreihen 1.— "  |                                |

Bücher mit vollständigem Text à 20 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Garbende-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 Mk. gültig für 38 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerirter Sitze sind an der Kasse à 30 Pfg. zu haben.

Die Tageskasse im Vestibul des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kasseneröffnung 6 $\frac{1}{4}$  Uhr. — Anfang 7 $\frac{1}{4}$  Uhr. — Ende 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Sonntag den 26. Februar zwei Vorstellungen: Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr Freudenvorstellung zu besonders ermäßigten Preisen (1. Rang, Orchesteranteln u. Parquet 1 Mk.) Zum 23. Male: Aschenbrödel. Abends 7 Uhr: 164. Vorstellung. 47. Vorstellung außer Abonnement. Zum 1. Male in dieser Saison: Die weisse Dame.

**Echt Pilsener** Hotel gold. Kugel. Leipziger Platz 1a.

**Renell's Restaurant,** Wein- und Austerhaus, gr. Steinstraße 66. Empfiehlt täglich frische Austern, Helgoländer Hummer, Dejeuners, Dinners & Soupers — von den einfachsten bis zu den gewähltesten. — Wache besonders auf meinen anerkannt vorzüglichen Wittingsstisch aufmerksam, im Abonnement à Concert 1 Mark. Bestellungen auf Achten und Hummer nach außerhalb werden mit jeder Post prompt ausgeführt. Telegramm-Adresse: Renell's Weinhaus, Halle.

**Ida Böttger,** Lager fertiger Federbetten und Bettwäsche. **Bettfedern,** nur beste böhmische, handgeseitene Waare, gerissen und ungerissen. **Halbdaunen, Daunen, Zugus-Daunen.** **Fertige Betten** in jeder Preislage. **Fertige Inlette.** **Fertige Bezüge und Betttücher,** **Fertige Couverts, Blumencuz, Paradeissen** einfacher, wie hochleganter Ausführung.

Auf die Mittheilung der Hall. Zeitung No. 44 rathe ich **Fräulein Dora Steinhardt,** das Engagement nach Amerika anzunehmen und wünschen ihr zur baldigen Abreise recht viel Glück. Mehrere Abonnenten.

Zum Besten der Halleschen Waisenstiftung.

## Künstler-Concert

im „Prinz Carl“

Sonnabend den 25. Februar Abends 7 $\frac{1}{8}$  Uhr.

Mitwirkende:

Frau Julia Behre, Hofschauspielerin, Fräulein Klara Polscher, Concertsängerin aus Dresden, Herr Heinr. Jantsch, Director des Stadttheaters zu Halle, Herr Emil Heitstedt, Opernsänger, Herr Wilh. Posse, Königl. Kammermusiker aus Berlin, Herr Leon Schulz, Solo-Cellist des Stadttheaters zu Leipzig, Herr Alexander Siloti, Pianist aus Moskau.

Programm.

- Sonate für Pianoforte u. Violoncello (A-dur, 1. Satz) . . . . . Beethoven (Die Herren Siloti und Schulz).
- Phantasie f. Harfe (Solo) Spohr. (Herr Posse).
- 3 Lieder mit Begleitung des Pianoforte: a) Von ewiger Liebe . . . . . Brahms. b) Lufts Schloss . . . . . Reinecke. c) Widmung . . . . . Schumann. (Fräulein Polscher).
- Phantasie über Themen aus d. Oper „Die Tochter des Regiments“ Servais. (Herr Schulz).
- Zwei Deklamationsstücke: a) Die Deklamation . . . . . Saphir. b) Das verlorene Gebet . . . . . Seidel. (Frau Behre).
- Lieder mit Begleitung des Pianoforte: a) Mit vierzig Jahren (aus op. 94) . . . . . Brahms. b) Zwei Lieder aus Scheffel's „Trompete v. Säckingon“ G. Henschel. c) Wanderlied . . . . . G. Henschel. (Herr Heitstedt).
- Soli für Harfe: a) Romanze . . . . . Posse. b) Scherzo . . . . . Parish-Al vary (Herr Posse). c) Etude . . . . . (Herr Posse).
- Lieder mit Begleitung des Pianoforte: a) Die Uhr . . . . . Löwe. b) Meine Mutter hat's gewollt Lessmann. c) Meine Liebe ist grün . . . . . Brahms. (Fräulein Polscher).
- Leonore, Gedicht von Bürger mit der begleitenden Musik v. Franz Liszt. Deklamation: Herr Director Jantsch, Klavierbegleitung: Herr Siloti.
- Soli für Violoncello: a) Nocturne . . . . . Chopin. b) Andante . . . . . Schumann. c) Spinnlied . . . . . Popper. (Herr Schulz).
- Soli für Pianoforte: a) Nocturno . . . . . Tschaikowsky-Siloti. b) Phantasie a der Oper „Onegin“ Tschaikowsky-Pabst. (Herr Siloti).

Klavierbegleitung: Herr A. Siloti. Concertflügel: Blüthner.

Pause von 10 Minuten.

Preise der Plätze: 1. Parquet 2 Mk., 2. Parquet 1,50 Mk. III. Platz 1 Mk. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben in den Buch- resp. Musikalienhandlungen von Karmrodt (Barfüßerstr.), Meyer & Stock (Poststrasse), Schroedel & Simon (Markt).

Saal des Volksschulgebäudes.

Montag den 27. Februar er. 7 Uhr Abends

## IV. u. letzter Kammernmusik-Abend

des Leipziger Gewandhaus-Quartetts

der Herren Concertmeister Petri, Bolland, Unkenstein, Kammervirtuos Schröder unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Ferruccio B. Busoni.

Programm: Sonate für Clavier und Violine op. 13 G-dur Grieg; Streichquartett op. 64 Es-dur Haydn; Beethoven, Streichquartett op. 59 Nr. 1 F-dur; Klavier-Soli. Billes à Mk. 2,00, 1,50 und Mk. 1,00 in der Musikalienhandlung von Heinrich Karmrodt (Georg Platzker), Barfüßerstrasse 19.

### Vater Rhein

Weinhaus- und Auster-Salon gr. Märkerstrasse 14 (Fernsprech-Anschluss 169) empfiehlt

Pa. Holländer Austern in der Weinstraße Dtd. M. 1,60, ausser dem Hause Dtd. M. 2,00. 100 Stück ab Halle Mk. 16,00.

Diners von à M. 1,50 an von 1 bis 4 Uhr.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Reservirte Zimmer.

Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

### Café David.

Humoresken und Charakter-Darstellungen; am Dienstag den 28. Februar Abends 8 Uhr werden wir hier noch einmal auftreten.

Nachschungsboll A. Eickermann und Louise Eickermann-Trautmann

### Adler-Brogerie Halle a/S.



Königstrasse 16. empfiehlt

### Champignons und Morehen

in besten getrockneten Qualitäten billigst A. Steinbach.

Mehrere hochfeine Weißschargarinen sowie einzelne Sophas stehen zu billigen Preis zum Verkauf. C. A. Cramme, gr. Ulrichstr. 58. Tapezier und Decorateur.

### Volks-Kaffee-Küche.

Von heute ab täglich von Vormittags 10 bis 1 Uhr

### Bouillon.

Die Verwaltung. Berende franco gegen Nachnahme netto 9 $\frac{1}{2}$  Pfd. Kalbsbrühe zu 4 5/8 9 $\frac{1}{2}$  Pfd. Kalbswurstbrühe 4 1/8 5 Pf. Soden-Essigessenz. H. L. Pels.

Für den redaktionellen und Inseratenentgelt verantwortlich Julius Mundell in Halle. — Pilsenerische Buchdruckerei (R. Nietzmann) in Halle. Expedition des Halleschen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.